

## Das Amthaus in Schopfheim

Von August Feßler, Karlsruhe.

Die Regierung der Markgrafen von Hochberg-Sausenberg (1313—1503) brachte der alten Herrschaft Rötteln die erste durchgreifende Verwaltungsorganisation: Das Land wurde in drei Ämter oder Vogteien, Rötteln, Sausenberg und Schopfheim geteilt, wozu noch 1444 das Amt Badenweiler kam. Als oberster Beamter über die ganze Markgrafschaft ward der Landvogt zu Rötteln gesetzt. Unter ihm standen die Burgvögte auf den Burgen zu Rötteln und Sausenberg und der Obervogt in der Stadt Schopfheim. Das Amt Schopfheim wurde auch das „hintere“ Amt genannt, zum Unterschied vom „vorderen“ Amt Rötteln. Hierdurch wurde Schopfheim, da Lörrach noch ein Dorf war, zum Hauptort des Wiesentales erhoben. Bis zum Beginn des 30jährigen Krieges blieb die Stadt Sitz der Obervögte, welche im herrschaftlichen Schloß wohnten. Als das Land jedoch von den Kriegswirren heimgesucht wurde, suchten die Beamten Schutz hinter den festen Mauern der Burg Rötteln oder in Basel. Bei der Rückkehr nach Kriegsende aber verlegten sie ihren Wohnsitz aus dem inzwischen zerstörten Schloß in die markgräflichen Lehenhöfe in der Stadt oder im nahen Eichen. Nach der Zerstörung der Burg Rötteln 1678 wurde der Sitz der Landvogtei nach Lörrach verlegt und mit dem Oberamt Lörrach auch die seitherige Obervogtei des hinteren Schopfheimer Viertels vereinigt. Lörrach aber, welches 1682 zur Stadt erhoben worden war, wurde nun zum Vorort des Wiesentales, dem zu Beginn der Industrialisierung überdies die Grenzlage vorteilhaft zustatten kam. Die Obervogtwürde in Schopfheim mit ihren Befugnissen war aber schon während des 30jährigen Krieges auf den Statthalter übergegangen. Erst zu Beginn des vorigen Jahrhunderts wurde Schopfheim, das durch den Wegzug der Beamten schweren wirtschaftlichen Schaden erlitten hatte, wieder der Sitz staatlicher Behörden.

Das Organisationsreskript vom 26. November 1809 gab dem neugeschaffenen Großherzogtum Baden die Behörden- und Verwaltungsorganisation. Das bisherige Oberamt Rötteln wurde durch dieses Reskript aufgeteilt in die drei dem Wiesentale zugehörigen Ämter Lörrach, Schopfheim und Kandern. Das Amt Schopfheim umfaßte schon 1809 im wesentlichen die Gemeinden des alten Amtsbezirks (bis 1924) mit Ausnahme von Wehr, welches erst 1864 vom Amt Säckingen zugeteilt wurde.

Die Ämter waren nach dem genannten Reskript gleichzeitig Gerichte erster Instanz und besorgten, zusammen mit den ebenfalls neu errichteten Amtsrevisoraten, die Geschäfte der freiwilligen, oder wie man es nannte, der willkürlichen Gerichtsbarkeit (jurisdictio voluntaria). Die Amtsrevisorate besorgten in der Hauptsache die Geschäfte der heutigen Notariate, waren dienstlich den Ämtern unterstellt und von diesen beaufsichtigt. Es sei hier bemerkt, daß das Land durch jenes Reskript in 10 Kreise und 120 Ämter eingeteilt war, welche letztere bis 1860 auf 64 vermindert wurden, bis 1924 auf 53, seitdem auf 40. Im Jahre 1841 wurden die Amtsrevisorate durch die Notariate abgelöst.

Die ersten Geschäftsräume des Amtes Schopfheim befanden sich in dem Wohnhaus des Staatsrates Freiherrn Adam von Roggenbach, dem sog. Roggenbach'schen Hof, dem heutigen Gasthaus zur „Sonne“, welches dem Staat mietweise überlassen